



Perlensammlung durch Daju-Team

Baustein vgl. inhaltliche Struktur	Firmbegleiter-Ausbildung
Kontaktadresse Person, Mail, Pfarrei / SE	Philipp Wirth, SE St. Gallen Zentrum, philipp.wirth@yesprit.ch
Datum	14. September 2020
Kurzbeschreibung Inhalt, Methoden	<p>Firmbegleitenden Schulung: Wir fahren mit Hausbooten und haben den grossen Teil der inhaltlichen Vorbereitung auf diesen Booten. Firmbegleitende führen ein Boot und sind für die explizite inhaltliche Auseinandersetzung verantwortlich. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sie den Firmanden „einen Schritt“ voraus sein sollten. Daher ist es unabdingbar sie auch und gerade in theologischen Belangen fit zu machen.</p> <p>Gerade ausserhalb der „offiziellen“ Vermittlungszeiten bei denen explizit auf die Inhalte eingegangen wird, findet viel Austausch und Vertiefung statt. Sei es beim Abendessen, beim Kochen, beim Abwasch, beim gemeinsamen Deckschrubben, beim dritten Bier am Abend, beim Zusammensitzen, beim Spazieren... diese Gespräche passieren oft unverhofft und dann, wenn es grad das Thema ist. Da kann es sein, dass ein Satz fällt wie: „die Bibel ist eh nur ein Märchenbuch“. Fühlt man sich theologisch nicht fit genug, werden solche Bemerkungen gerne „überhört“. Spannend wird es jedoch, wenn man gerade auf solche Voten eingehen kann.</p> <p>FAQs von Firmanden auf dem Firmweg: Ich kann nicht glauben, dass ein Gott in mein Leben eingreift, wie ist das gedacht? Schöpfung und Wissenschaft stehen komplett im Widerspruch, was stimmt? aber für mich geht die Wissenschaft vor. Wie gehen Vernunft und biblische Wundergeschichten zusammen? Biblische Geschichten können ja gar nicht stimmen. Die Kirche als frauenverachtender und homophober Männerverein hat heutzutage ausgedient, die Doppelmoral ist unerträglich, wie kann ich mich trotzdem in so eine Institution hineinfirmit lassen? Das mit dem Jesus und seinen Wundern und seiner Auferstehung ist etwas gar schräg ich bin doch kein Kind mehr, um so etwas zu glauben. Wollt ihr mich für blöd verkaufen?</p> <p>Aus all diesen Punkten haben wir mit den Firmbegleitenden einen Firmbegleitungsweg gemacht. Ihre Fragen und die Fragen der Firmanden standen jeweils am Anfang, einer Einheit.</p>

	<p>Dadurch sind mehrere Abende entstanden:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Abend Kennenlernen, Einstieg in religiöse Fragen vom Spiel „Diskussionsstoff“, „Zündstoff“, „Gesprächsstoff“, oder Sensis. Ziel: Austausch und „ins Reden kommen“. Ein spiritueller Abschluss gehört wie auf der Firmreise selbstverständlich dazu. (Bei uns ist das Lieder singen, Bibelteilen, ein ritueller Teil und Kerzen in die Mitte stellen verbunden mit einer Bitte oder etwas als Dank sagen)2. Abend/Tag: Gesprächsführung. Die FB haben Fragen notiert, die sie in Bezug auf Firmlinge schon gehört haben, die sie in religiösen Belangen interessieren würde oder einfach Fragen, die sie von ihren Firmbegleitenden kollegInnen beantwortet haben möchten. Die Fragen wurden auf Zettelchen aufgeschrieben und in der Kreismitte deponiert. Jede*r FB zog danach ein Zettelchen. Nun war es die Aufgabe aus der Frage ein Gespräch zu führen, das auch ein bisschen in die Tiefe geht. Nach 8-10 Minuten wurde die Gesprächsrunde abgebrochen. Danach gingen wir alle auf die Methaebene und haben miteinander ausgewertet. Die Gesprächsführende Person durfte zuerst die eigene Befindlichkeit nennen und was ihr aufgefallen war. Die anderen haben ergänzt und ein konstruktives, ehrliches und kritisches Feedback gegeben. Gemeinsam wurde hereausgesucht, was man aus dem Gespräch lernen kann und dadurch wurde jedes Gespräch etwas besser. Voraussetzung jemand im Firmteam ist fit in Gesprächsführung oder hat sich vertieft damit auseinandergesetzt um Ergebnisse gut sortieren oder ergänzen zu können. Hilfreich für Gespräche: Frage richtig Stellen - offene Frage; W-Fragen (Wieso denkst, du dass das so ist, hast du eine Vermutung, warum du zu diesem Schluss kommst...; beantwortbare Fragen; kein Pingpongspiel, sondern Fragen, die weiterführen; Fragen auch mal in die Runde fragen . Ein Faden, der in einem Gespräch auftaucht weiterverfolgen. Autentizität Als Gefragte Person auch wirklich gefragt sein. Die Fragen zu einem richtigen Zeitpunkt stellen. Oder auch die Bereitschaft sich auf das Gespräch einzulassen.(Frage nach eigenem Glauben nicht gleich als erstes stellen etc.). Körpersprache - Spiegeln Warten (stille zulassen - wenn es passt) Ein Ziel haben mit der Frage (oder bewusst nicht) Gesprächsführung auch mal aus der Hand geben (nehmen lassen), wenn jemand anderes eine Frage weiterführt und weitere Fragen einbringt zeugt das von Interesse - geschehen lassen! Zusammenfassen von gesagtem Je nach dem Clustering oder Einordnen des Gesagten. Hinderlich für gute Gespräche: Ich weiss schon, welche Antwort ich erwarte
--	---

	<p>Unklare Fragestellungen Ziellos Unglaubwürdiges Gegenüber sein Nicht auf Augenhöhe Voreingenommen (ich weiss eh schon was du mir sagen willst) Unpersönlich Kritik oder kritisches Abwürgen oder übergehen wollen Schlecht zuhören Etwas Interpretieren (besser nachfragen) Etwas unterstellen</p> <p>Diese Ergebnisse nehmen sie nun mit in der Gesprächsführung.</p> <p>2. Teil des Abends: Mein Lebens- und Glaubensweg Die FB haben ihren Lebens und Glaubensweg gezeichnet. Danach haben sie ihn einander vorgestellt. Mit dem Text Spuren im Sand hat diese Einheit geendet.</p> <p>Spiritueller Abschluss: Eure Eltern/Bezugspersonen haben euch bestimmt als Kinder stärkende Worte mit auf den Weg gegeben. „Du bist stark“ „du kannst das“ „ich mag dich“... diese Sätze werden gesammelt und in einen Topf gegeben. Nach einem Lied und Bibeltext (Ich habe dich bereits im Mutterleib gewoben) stellen die FB Kerzchen in die Mitte. Sie dürfen für etwas Danke sagen. Danach erhält jeder FB einen Segenspruch. Aus den Zettelchen wird willkürlich eines gezogen. Danach formuliert es die Gebetsleiter*in spontan zu einem Segenswort um. Als ob Gott zu der FB sprechen würde. Z.B. „Du bist stark, du hast Kraft, du bist fest verankert. Ich werde dich immer wieder bestärken und bekräftigen auf deinem Weg. Bleib stark!“ oder „Du hast von mir viele Fähigkeiten bekommen, du kannst..... und Gut und ganz vieles mehr. Weil ich dich mag, weiss ich du kannst das, glaub an dich, ich tue es auch.“</p> <p>3. Teil: Dekanatsweiterbildung für Firmbegleitende: FB stellen Fragen, die sie zum Glauben haben oder von Firmlingen immer wieder kommen. Die Ergebnisse werden gesammelt. Das Thema die Rede von Gott. Alle Fragestellungen die an diesem Morgen behandelt werden können, werden angezeichnet. Danach werden die Begriffe: Atheismus, Polytheismus, Deismus, Theismus, Pantheismus und Gnostik werden kurz erklärt. Die FB diskutieren, wo sie Firmand*innen, die ihnen in den Kopf kommen einordnen würden. (oder sich selber). Wie wird von Gott gesprochen?</p> <p>Das Bild und die Rede von Gott sind in den biblischen Texten zu finden. Ein „Kurzreferat“ erklärt den narrativen Ansatz, den Ansatz, dass in den Erzählungen eine vertiefte Wahrheit steckt, dass biblische Geschichten ernst, aber nicht wörtlich genommen werden sollen.</p> <p>Als weiterer Punkt werden verschiedene Methoden gezeigt, wie man</p>
--	---

mit der Bibel arbeiten kann.

Kreative Textarbeit mit der Bibel;

Biblische Texte werden umformuliert oder in SMS Form wiedergegeben, dadurch kommen die FB der Kernaussage der Bibelstelle näher.

Bibliodramatische Ansätze (FB bringen eine Geschichte die sie kennen. Dann werden einzelne Elemente (welche eine Botschaft erhalten) davon gespielt. Das Spiel beinhaltet eine Erfahrung. Mit dieser Erfahrung wird die Bibelstelle nochmals gedeutet. Als Beispiel: Moses möchte Gottes Anlitz sehen. Gott lässt das nicht zu. Sagt Moses aber, er solle in den Felsspalt stehen. Gott würde dann vorübergehen und seine Hand über ihm Halten. Danach gehe er weiter. Moses würde den Saum des Gewandes entdecken, mehr sähe er aber nicht. Gespielt wurde es in dem zwei Stühle Rücken an Rücken den Felsspalt darstellten. Eine Firmbegleitende Person stellt sich „in den Felsspalt“. Die Freiwillige* soll sich eine Situation im Leben erinnern, bei der es ihr schlecht ging. Die Bibelstelle wird erneut erzählt. Die erzählende Person „spielt Gott“. Die Person in der Felsspalte erfährt Gottes Nähe. In der Nachbesprechung wird darauf hingewiesen, dass Gott Moses am nächsten Wahr, als Gott seine Hand über ihm stellte. Das war aber zugleich der Moment, an dem es am dunkelsten war (in einem Felsspalt stehend und die Hand über ihm!); Wie ging es mit der eigenen Erfahrung im Leben weiter? Was hat geholfen? Gab es auch den dunkeln Moment. Wie stellte sich das göttliche dar, habt ihr es auch ansatzweise (wie mit dem Bild vom Saum des Kleides) erkannt?

Bibelteilen;

Ein Text wird gelesen. Einen Moment stille.

Der Text wird gemeinsam gelesen.

Einen Moment Stille

Wer an einem Wort oder Wortfetzen eines Textes hangen geblieben ist wiederholt diesen.

Mit den Worten und Satzketzen ergibt es ein Wortteppich.

Evtl. gibt es im Anschluss einen Austausch über das gehörte oder man lässt es stehen und macht einen spirituellen Abschluss.

Kreative Gestaltung;

Vertiefung in den narrativen Ansatz - biblische Geschichten ausdiskutieren. Was will diese Geschichte wohl sagen? Was sagt sie mir?

4. Teil: Abend Thema Jesus

Was weisst du noch über Jesus? Zusammentragen.

mit Kahoot wird ein JesusQuiz gespielt.

Danach wird ausgetauscht, wo es noch Fragen oder Schwierigkeiten mit Jesus seiner Person, seinen Geschichten, seiner Botschaft gibt.

Ein Thema das die FB und Firmand*innen immer wieder beschäftigt: wie ist das mit den Wundergeschichten? Diese Frage klären wir in dem wir eine Geschichte auswählen. (sie haben die Berufung von Petrus gewählt, wo Jesus Petrus bittet das Netz nochmals auszuwerfen und er dieses gut gefüllt zurückbringt). Danach haben wir eine runde gemacht bei der jede*r sagen konnte, was die Geschichte bedeuten könnte. Danach haben wir ausgetauscht.

Digitales Werkheft
Firmung ab 18
Bistum St.Gallen

	<p>Alle Abende und Programmteile hatten zum Ziel die FB fit zu machen in ihrer Aufgabe. Sie trauen sich nun zu, auch spontan auf Fragen von FK einzugehen oder mal mit den FKs eine biblische Geschichte näher zu betrachten.</p>
Kontext eingesetzt am Gruppenabend, auf Reise, am Weekend etc.	<p>Die Abende dienen als Vorbereitung für die Firmreise (und Firmvorbereitung) auf den Hausbooten.</p>
Besonderes	<p>Sehr motiviertes und theologisch interessiertes Team (ich glaube jedoch, dass solche Abende mit allen FB möglich sind!</p>
Tipps zu beachten ist...	<p>Auf die Erfahrungen der FB zurückgreifen und sie ernst nehmen. Spontan auf ihre Einwände eingehen. Gut theologisch geschulte Person muss die Abende leiten, damit sie auch in die Tiefe gehen können.</p>
Erfahrungen	<p>Die FB fühlen sich gestärkt. Als Team half es zusammen zu wachsen. Die FB fühlen sich theologisch fitter. Sie haben Freude sich noch mehr darin zu vertiefen.</p>
Anhang zum Downloaden	